

# WOLFENBÜTTELER ZEITUNG

DAS WETTER



WOCHENEND

So bleiben Sie fit und gesund.



BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

Samstag, 29. April 2017 | www.wolfenbuetteler-zeitung.de

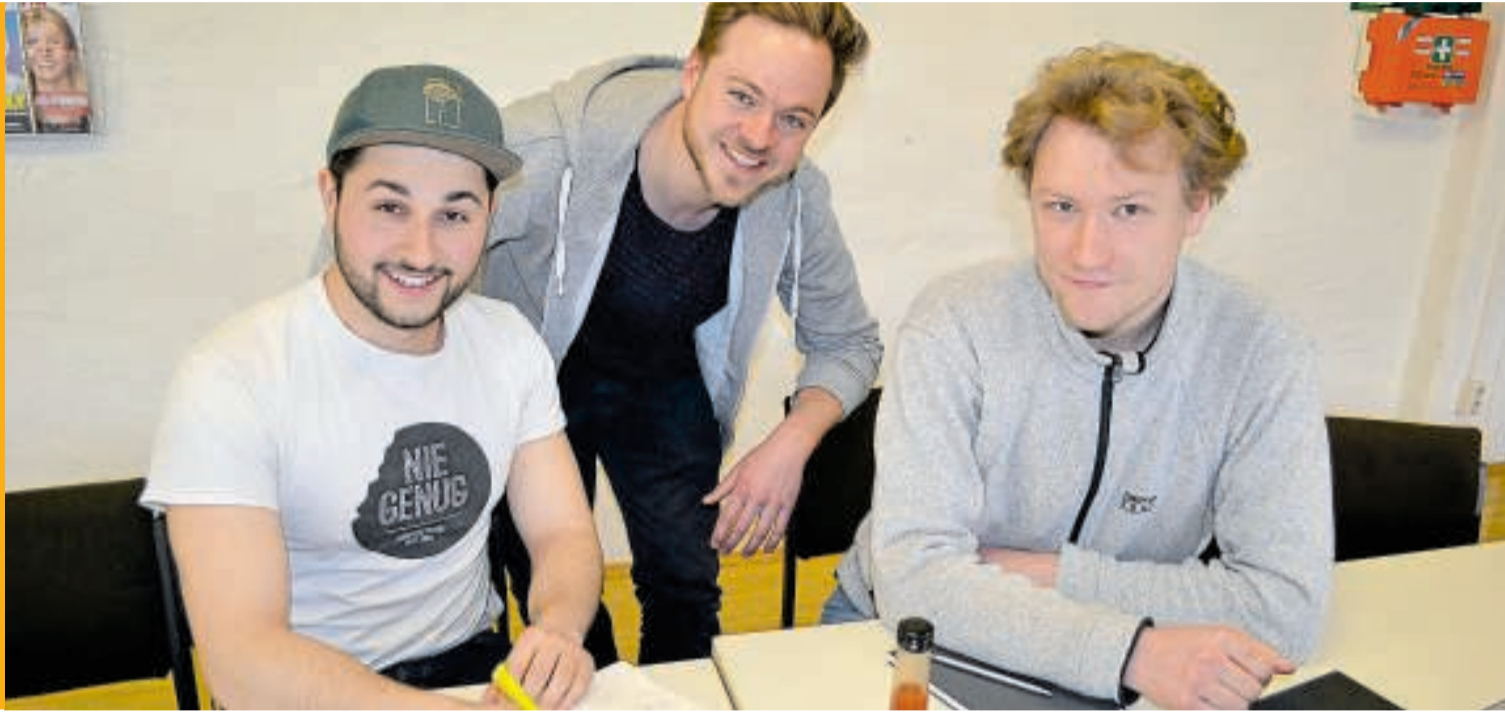
» Ein Titel der FUNKE MEDIENGRUPPE

Nr. 100 | 72. Jahrgang | 1,90 €

## Gründer brauchen Netzwerke

Im Entrepreneurship Center der Ostfalia werden junge Unternehmer unterstützt. Was man zum Gründen braucht, lesen Sie im Lokalteil.

Foto: Maria Böhme



## VW investiert 10 Milliarden in Motoren

**Wolfsburg.** Verbrennungsmotoren werden für VW noch mindestens 20 Jahre unverzichtbar sein. Das sagte VW-Konzernchef Matthias Müller auf dem Wiener Motoren-symposium. Die Rede liegt unserer Redaktion.

Nach seinen Angaben wird der Autobauer bis 2022 rund zehn Milliarden Euro investieren, damit die Motoren der neuesten Generation die Emissionsvorschriften in Europa, in den USA und in China einhalten. „Das zeigt einmal mehr, welche Rolle der moderne Verbrenner auch in Zukunft spielt“, sagte Müller.

Unabhängig davon werde VW die Entwicklung der E-Mobilität vorantreiben. Im Mittelpunkt stehe dabei die Batterie-Technik. Sie müsse von VW beherrscht werden. „Bis 2025 wollen wir Technologieführer in Europa werden“, sagte Müller.

Lesen Sie mehr auf **Wirtschaft**.

## Zu stark – Unsere Region erhielt 2016 nur wenig Fördergeld

Die Förderbank zahlte knapp 100 Millionen – die Region Lüneburg bekam das Doppelte.

Von **Andre Dolle**

**Braunschweig.** Von den vier Regionen in Niedersachsen hat unsere Region im vergangenen Jahr mit Abstand die geringste Summe an Fördergeld ausgezahlt bekommen. Ein Grund: Unsere Industrie- und Forschungsregion mit dem Autoriesen VW, dem Stahlkonzern Salzgitter AG und dem damit verbundenen hohen Lohnniveau ist zu stark.

Die landeseigene N-Bank legte nun ihre Bilanz vor. Diese ist eindeutig: Zwischen den Landkreisen Gifhorn und Northeim, dem alten Regierungsbezirk Braunschweig also, kamen im vergangenen Jahr 97,5 Millionen Euro an. Zum Vergleich: Die Region um Lüneburg erhielt mit 192,5 Millionen Euro das Doppelte. Weser-Ems mit den Großstädten Osnabrück und Oldenburg sowie Leine-Weser mit der Landeshauptstadt Hannover

lagen mit 164 beziehungsweise 165 Millionen Euro gleichauf.

Von den insgesamt ausgezahlten 653 Millionen Euro erhielt unsere Region lediglich 15 Prozent. Das Geld stammt aus Fördertöpfen der EU, des Bundes und des Landes. Die N-Bank leitet die Mittel weiter – wenn die Kommunen zuvor Anträge geschrieben haben, diese bewilligt werden.

Der Landesbeauftragte Mat-

„Besonders die starken Großstädte Braunschweig und Wolfsburg verderben die Förderkulisse.“

**Daniela Behrens (SPD),** Staatssekretärin im Landeswirtschaftsministerium

thias Wunderling-Weilbier, Sabine Johannsen, Vorstandsmitglied der N-Bank, und Daniela Behrens, Staatssekretärin aus dem Landeswirtschaftsministerium, stellten die Zahlen zur Region unserer Zeitung vor. Auf Nachfrage lieferte die N-Bank den Vergleich zum Rest des Landes. Behrens sagte daraufhin: „Besonders die starken Großstädte Braunschweig und Wolfsburg verderben die Förderkulisse. Diese Region ist wirtschaftlich stark, die Einkommen sind vergleichsweise hoch.“

Dabei haben die Gemeinden, Städte und Kreise der Region vergangenes Jahr wieder mehr Fördergeld von der N-Bank bekommen – 2015 waren es noch 42 Millionen weniger. Dass 2016 wieder mehr Fördergeld floss, hat zwei Gründe: 2015

war ein Übergangsjahr zwischen zwei EU-Förderperioden. Außerdem stellen die Kommunen in der Region mehr Anträge. Das liegt auch an der noch relativ neuen Behörde des Landesbeauftragten Matthias Wunderling-Weilbier, der 2014 sein Amt antrat. Dessen Mitarbeiter kümmern sich unter anderem um Fördermittel. Jedoch sind die anderen Regionen in Niedersachsen bei den Anträgen immer noch aktiver als die Städte und Landkreise bei uns. Neben der Stärke der Region ist auch das ein Grund dafür, dass die Region zwischen Harz und Heide bei den Fördermitteln weniger berücksichtigt wird.

Die N-Bank erfasst längst nicht alle EU-Fördertöpfe. Wunderling-Weilbier schätzt daher, dass 2016 insgesamt 170 Millionen in unsere Region geflossen sind.

Mehr lesen Sie auf **Antworten**.

## Balkon stürzt ab – Schuld offen

**Wolfenbüttel.** Vor einem Jahr endete eine Geburtstagsparty in Wolfenbüttel mit einem Unglück: Der Balkon eines Fachwerkhäuses am Ziegenmarkt stürzte ab. Neun Party-Gäste wurden dabei teilweise schwer verletzt. Bis heute ist unklar, wer Schuld an dem Balkonabsturz hat. Die Ermittlungen laufen noch immer auf Hochtouren. Das bestätigt Hans Christian Wolters von der Staatsanwaltschaft Braunschweig. Die Beamten hätten bis jetzt nicht herausfinden können, wer den Balkon montiert habe.

Lesen Sie, gegen wen die Polizei noch ermittelt, im **Lokalteil**.

## dm zieht ins Löwentor ein

**Wolfenbüttel.** In das neue Löwentor zieht nun nach dem ersten Anker-Mieter H&M die Drogeriekette dm ein. Inzwischen werden auch schon Büro-, Praxen- und Kanzleiflächen zur Vermietung angeboten. Wann mit dem Abriss der ehemaligen Hertie-Immobilie begonnen werden kann, ist jedoch noch immer unklar. Die Stadt Wolfenbüttel forciert ihre Straßenbauarbeiten. Während sie im Großen Zimmerhof leicht im Verzug ist, macht sie am Schulwall riesige Fortschritte.

Weitere Details zur Vermarktung lesen Sie im **Lokalteil**.

**KONTAKT**

**Abonnement** 0800/0 7711 88 80 \*

**Anzeigen** 0800/0 7711 88 81 \*

**Ticket-Hotline** 05 31/166 06

**Redaktion** 0 53 31/80 08 70

(\*kostenlos)

**AUCH DAS NOCH**

## Verkehrsrowdy bringt Koks mit – vor Gericht

Ein Mann musste sich vor einem Gericht im US-Bundesstaat Ohio wegen eines Verkehrsdelikts verantworten. Dann passiert es: In einer Videoaufzeichnung, die der britische Sender BBC auf Twitter veröffentlichte, ist zu sehen, wie aus der Jackentasche des Mannes ein Päckchen mit Kokain auf den Fußboden fällt. Laut BBC dauert es gut eine Stunde, bis das Päckchen entdeckt wird. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Mann längst das Gebäude verlassen. Nun wird er per Haftbefehl gesucht – ihm droht eine Gefängnisstrafe.

## Schäuble: Briten müssen zahlen

Der Minister ist für eine harte Haltung bei den Brexit-Verhandlungen.

Von **Jörg Quooos** und **Philipp Neumann**

**Berlin.** Vor dem heutigen EU-Gipfel zum Brexit hat Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) eine harte Haltung in den Verhandlungen angekündigt: „Großbritannien darf nach dem Austritt keine Vorteile haben, die andere Länder nicht haben. Nichts ist umsonst. Das müssen die Briten wissen“, sagte Schäuble im Interview mit unserer Zeitung. Er forderte Großbritannien auf, seine ausstehenden Verpflichtungen gegenüber der EU zu bezahlen. Nach dem Wunsch

Schäubles soll Deutschland nach dem Austritt Großbritanniens nicht mehr Geld an die EU zahlen als bisher: „Das Geld im EU-Haushalt muss reichen, es muss effizienter ausgegeben werden als jetzt“, sagte er. „Da ist noch viel Luft nach oben.“ Die EU-Mittel sollten nur für Aufgaben verwendet werden, die Europa insgesamt stärken würden. Aufgaben, von denen nur ein Mitgliedstaat profitiere, solle dieser selbst zahlen.

Der Minister warnte davor, die Sozialbeiträge in Deutschland weiter steigen zu lassen. „Die Abgabenlast für die Wirtschaft ist vertretbar, sie sollte aber auch

nicht steigen“, sagte Schäuble. Die Beiträge für die Sozialversicherungen seien zwar hoch, dies liege aber daran, dass die „sozialen Sicherungssysteme extrem leistungsfähig sind“. Die beitragssteigernden Beschlüsse der Großen Koalition verteidigte er: „Das war alles richtig.“ Den Spielraum für Steuersenkungen nach der Bundestagswahl bezifferte Schäuble weiterhin auf 15 Milliarden Euro. „15 Milliarden Euro Entlastung können wir uns leisten.“

Lesen Sie das ganze Interview auf der **Politikseite**.

**LEINER**  
Sonnen- und Regenschutz

Exklusiv bei Villatrium Schmidt:  
**Die neue Rein-Raus-Rauf-Runter-Runter-Rundum-Markise**

Unser Q-Bus ist die perfekte Alternative zum Sonnenschirm. Ein Sonnenschutz, der auch freistehend viel Fläche überdacht und dazu noch unver-schämt gut aussieht.

Am Samstag, 29.04.17 bleiben unsere Ausstellungsräume geschlossen.

Villatrium Schmidt

Wintergärten | Glashäuser | Überdachungen |  
Fenster | Rollläden | Sonnenschutz | Türen & Tore

the living art

Villatrium Schmidt GmbH | Am Bockshorn 16 | 38173 Sickinge | Tel. 05305 919310 | kontakt@villatrium.de | www.villatrium.de



# „Das ist eine Art Fabrik für Start-ups“

**Wolfenbüttel** Im Entrepreneurship Center der Ostfalia lernen Studenten das Gründen.

Von Maria Böhme

Nirgends liegen leere Pizzakartons rum, der Tischkicker ist verwaist und die Mehrheit trägt Hemd statt Kapuzenpulli. Die gängigen Klischees über junge Start-up-Unternehmer werden im Entrepreneurship Center der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften nicht bedient.

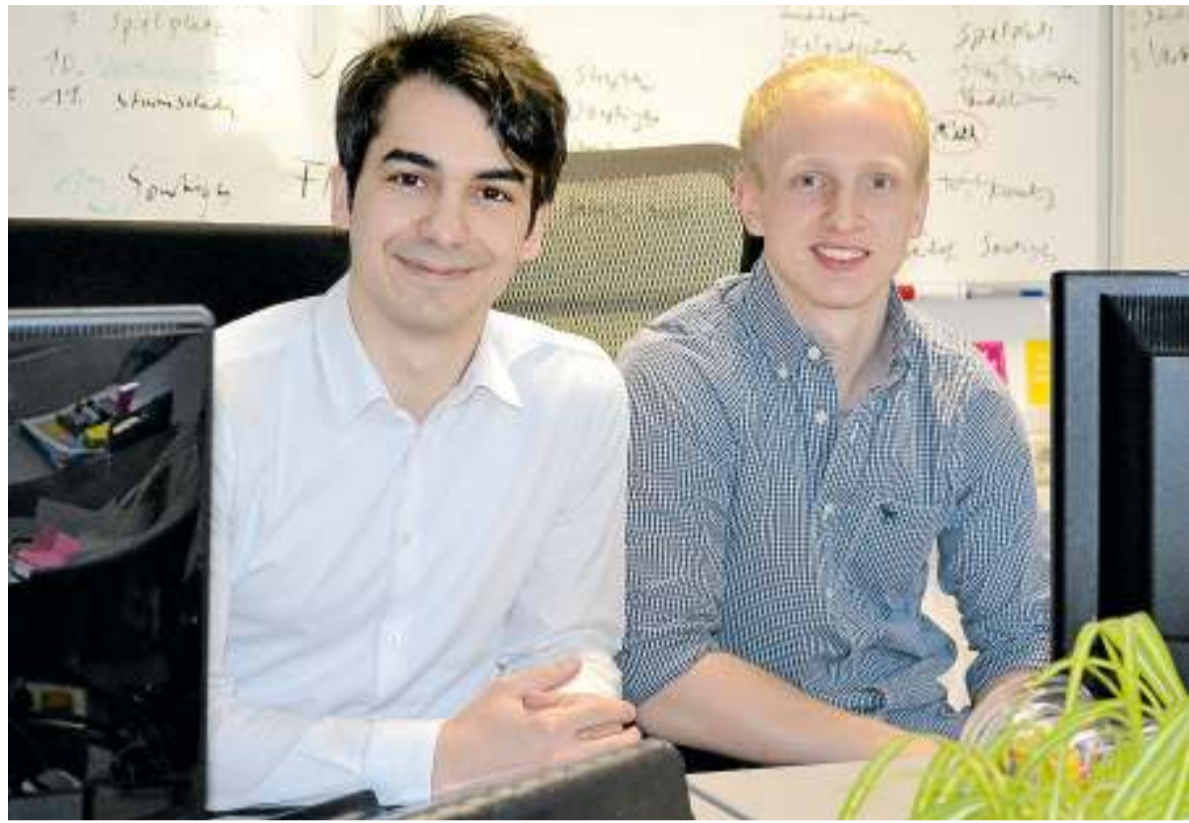
Beim Rundgang durch das Gründer-Zentrum im zweiten Stock des Campus Am Exer fällt zunächst eines auf: Es herrscht konzentrierte Stille. Junge Männer zwischen 20 und 30 Jahren hacken in ihre Laptops und besprechen sich leise. Bis auf die Projektassistentin, die Sekretärin und die für das Marketing zuständige Mitarbeiterin sind keine



Frauen im Center zu sehen. Keine Gründerin weit und breit. Gründer-Coach Daniel Steinhauß stimmt der Beobachtung zu. Die Frauenquote sei nicht so hoch unter den Entrepreneuren. Und das, obwohl sich in Workshops immer wieder zeige, dass Frauen teilweise viel kreativer Probleme lösen würden.

Generell sei aber in Deutschland das Problem, dass das Thema Gründen nicht Bestandteil des Bildungskanons sei. „Wir werden an der Uni zu Angestellten ausgebildet und nicht zu Unternehmern“, sagt der 27-Jährige. Er habe selbst bereits ein Unternehmen gegründet und möchte als Coach den jungen Unternehmern helfen, nicht die gleichen Fehler zu machen.

Zwei bis drei Anfragen bekommen er und sein Kollege Michael Sackmann in der Woche. Insgesamt betreuen sie rund 20 Projekte parallel. Manche Studenten wünschen sich nur eine Beratung, andere wollen netzwerken oder die



Die Gründer von „Leanact“ Hadi Ghorashi (links) und Timo Haickisch haben einen Platz im Entrepreneurship Center gefunden. Sie wollen mit ihrer Software erreichen, dass sich Behörden und Bürger besser verstehen. Foto: Maria Böhme

## TEAM UND CHARAKTER ZÄHLEN BEIM GRÜNDEN

Die Gründer-Berater Daniel Steinhauß und Michael Sackmann vom Entrepreneurship Center der Ostfalia sind überzeugt, dass das Wichtigste beim Gründen das Team sei. Die Gruppe sollte divers sein. Am besten bringt jedes Mitglied einen anderen Schwerpunkt, wie betriebswirtschaftliche Kenntnisse oder technisches Know-how, mit ein.

Investoren achten auf das Team, sind sich die Beiden sicher. „Selbst wenn eine Geschäftsidee nichts wird, setzen viele weiter auf die Personen“, sagt Sackmann. Es gehe nicht um den einen genialen Einfall, sondern um die Gründer-Persönlichkeit. Man müsse auch nicht studieren, um zu gründen. Man müsse vor allem netzwerken können und niemals aufgeben.

wohl die gemeinsame Sache Priorität haben. Den „Papa Fuego“ kommt auf den Markt. Stolz zeigen die Beiden die 0,35- und 0,7-Liter-Flaschen mit dem Mix-Getränk „Mexikaner“, die die Lücken an Herzhaftem im Spirituosenregal füllen sollen.

Weniger berauschend, dafür aber sehr kommunikativ geht es ein Büro weiter zu: Hadi Ghorashi und Timo Haickisch von „Leanact“ möchten, dass sich Bürger

und Behörden besser verstehen. Dafür entwickeln sie Software für interaktive Info-Tafeln im öffentlichen Raum oder Apps, mit den Bürger Ämtern Schäden melden können. „Ich will etwas bewegen“, sagt der 25-jährige Haickisch. Deswegen habe er gegründet. Das Center schätzt sein Kollege Ghorashi vor allem wegen des Austauschs. „Man geht über den Gang und fragt die Anderen, welche Haftpflicht sie gewählt haben.“



„Wir werden an der Uni zu Angestellten ausgebildet und nicht zu Unternehmern.“

Daniel Steinhauß, Gründer-Coach am Entrepreneurship Center der Ostfalia

# Auto kracht in einen abbiegenden Sattelzug

**Kreis** Der 56-jährige Fahrer wird verletzt.



Der Unfall ereignete sich am Freitag an der Autobahnauffahrt Wolfenbüttel-Süd. Foto: Kg

Ein schwerer Verkehrsunfall hat sich am Freitag gegen 13.45 Uhr auf der Oderwaldstraße in Höhe der Autobahnauffahrt Wolfenbüttel-Süd ereignet. Der Fahrer eines Sattelzugs aus Ungarn habe aus Salzgitter kommend nach links auf die A 395 auffahren wollen.

Der Fahrer eines BMW, der von Wolfenbüttel in Richtung Salzgitter gefahren sei, krachte in den abbiegenden Lkw. Dabei sei der 56-jährige Fahrer verletzt worden. Er sei mit Begleitung des Notarztes ins Krankenhaus gebracht worden.

Am Einsatzort waren die Freiwilligen Feuerwehren aus Halchter und Linden, die Polizei und der Rettungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes.

# In Kanadas Wildnis

**Wolfenbüttel** Helga Koslowsky berichtet.

Der Naturschutzbund lädt am Donnerstag, 4. Mai, 19 Uhr zur Fotovideoshow ein. Helga Koslowsky wird in den Fümmlensee-Terrassen über ihre Wohnmobil-

reise in Westkanada berichten. Unter anderem geht es um Tierbegnungen mit Bisons, Wapitis und Schwarzbären, aber auch mit den gefiederten Bewohnern.

Da wird jeder schwach - mit unserem heißen Feger zur Walpurgisnacht.



**Autohaus Mrozek**  
Schladen  
Tel.: (05335) 5041

**Autohaus Scholl**  
Bad Harzburg  
Tel.: (05322) 9000  
[www.vw-nordharz.de](http://www.vw-nordharz.de)



Volkswagen